



Rosenstadt | ZWEIBRÜCKEN

27.01.2016

N i e d e r s c h r i f t (ö f f e n t l i c h e r T e i l)

über die 12. Sitzung des Beirates für Migration und Integration am Dienstag, dem 26.01.2016,
18:00 Uhr, im Boulognezimmer, Schillerstraße 4, 66482 Zweibrücken

Anwesend:

Vorsitz

Kurt Liebmann

Ratsmitglieder

Judith Dahlhauser

bis TOP I/4

Gertrud Schanne-Raab

Beiratsmitglieder

Mahmut Aktan

Olga Kett

Ruth Reimertshofer

ab TOP I/2

Pervin Taze

ab TOP I/2

Aynur Yusifova

Tatiana Zaitseva

Protokollführung

Luca Marie Brand

Abwesend:

Ratsmitglieder

Stephane Moulin

Sabine Wilhelm

Beiratsmitglieder

Maria Costa in Romano

12. Sitzung des Beirates für Migration und Integration am 26.01.2016

T a g e s o r d n u n g

I. Öffentlicher Teil

- 1 Protokoll der letzten Sitzung
- 2 Vorstellung IB/Beschäftigungspilot
- 3 Bericht Arbeitskreise
- 4 Sprachkurse
- 5 Spendenstelle Ontariostraße/Kleiderkammer
- 6 Verschiedenes

II. Nichtöffentlicher Teil

- 1 Verschiedenes

12. Sitzung des Beirates für Migration und Integration am 26.01.2016

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 18:05 Uhr.
Er stellt die Beschlussfähigkeit sowie die form- und fristgerechte Einladung der Mitglieder fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt der Vorsitzende die Herren Wolf und Beitelstein vom IB und schlägt vor, die Tagesordnung um den Punkt „Vorstellung IB/Beschäftigungspilot“ an zweiter Stelle zu ergänzen.

Der Beirat stimmt dem einstimmig zu.

12. Sitzung des Beirates für Migration und Integration am 26.01.2016

I. Öffentlicher Teil

Punkt 1: **Protokoll der letzten Sitzung** (öffentlich)

Der Beirat hat keine Einwände gegen das Protokoll der letzten Sitzung.

12. Sitzung des Beirates für Migration und Integration am 26.01.2016

Punkt 2: Vorstellung IB/Beschäftigungspilot (öffentlich)

Die Herren Wolf und Beitelstein vom Internationalen Bund stellen sich kurz vor und erklären, worum es sich beim „Beschäftigungspilot“ handelt.

Es gehe darum, zu erfassen, welche Bildungsabschlüsse die geflüchteten Menschen haben, ob es Möglichkeiten gebe, diese anzuerkennen und herauszustellen, wie man die Menschen am besten in den Arbeitsmarkt integrieren könne. Nach der Sprachförderung sei die Vermittlung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen der nächste wichtige Schritt für eine erfolgreiche Integration.

Problematisch sei oftmals, dass die Betroffenen nicht nachweisen können, als was und wie lange sie in ihrer Heimat beruflich tätig waren. Mittlerweile gebe es in bestimmten Fällen die Möglichkeit, sich in Betrieben durch praktische Arbeit im jeweiligen Berufsfeld zu beweisen und nach einer solchen Bewährung auch ohne Ausbildungsnachweis in diesem Beruf arbeiten zu können.

So werde versucht, die Geflüchteten über kurze und möglichst unbürokratische Wege ins Arbeitsleben zu integrieren.

Herr Beitelstein berichtet, in der Gruppe beim IB hätten die meisten Personen Abitur oder einen Studienabschluss, teilweise sogar mit übersetzten Zeugnissen. Außerdem könne man sich mit Englisch oft sehr gut verständigen, Deutsch sprechen aber die wenigsten. Aus diesem Grund spiele die Sprachförderung eine entscheidende Rolle zur weiteren Vermittlung. Laut Herrn Wolf sei geplant, zur Erfassung ca. 16 Interviews im Monat zu führen, um eine breite Übersicht über die vorhandenen Berufsausbildungen zu erhalten. Dabei stehe man aber noch ganz am Anfang.

Es werde ebenfalls versucht, eine Erstalphabetisierung in die Kurse einzuflechten, allerdings sei eine Unterteilung nach Teilnehmerstärken in der Praxis sehr schwierig.

Auf Nachfrage bezüglich der Verflechtung mit Jobcenter und Arbeitsagentur gibt Herr Wolf an, das Jobcenter sei zuständig, sobald ein Asylantrag bewilligt wurde. Davor liege die Zuständigkeit im Bereich der Agentur für Arbeit (zz. Etwa 95% aller Fälle).

Weiterhin informiert Herr Beitelstein den Beirat darüber, dass die Vorrangprüfung seit kurzem eingeschränkt worden sei. Es gebe eine Liste von Berufen, für die eine große Nachfrage besteht und bei denen somit die Vorrangprüfung entfällt. Die gelte auch, wenn sich mehrere Wochen lang niemand als Bewerber auf eine Ausschreibung meldet. Er sichert zu, dem Beirat die Liste zukommen zu lassen.

Nach Ablauf der aktuell stattfindenden Kurse, die grundsätzlich maximal 25 Teilnehmer umfassen, werde die Arbeitsagentur eine nächste Runde nicht mehr mitfinanzieren, dies sei bisher im Rahmen einer Amtshilfe geschehen. Nun liege alles Weitere im Zuständigkeitsbereich des BAMF. Hier sei die weitere Entwicklung zunächst noch abzuwarten.

12. Sitzung des Beirates für Migration und Integration am 26.01.2016

Punkt 3: Bericht Arbeitskreise (öffentlich)

Arbeitskreis „Vereinsintegration“

Das Protokoll der letzten Sitzung des Arbeitskreises liegt bei (Anlage 1).

Arbeitskreis „Patenschaftsnetzwerk“

Beiratsmitglied Reimertshofer berichtet, es gebe innerhalb der Arbeitsgruppe weiterhin viele verschiedene Initiativen.

Im Februar beginne ein Kunstkurs in der Jugendkunstschule, der von einer der Patinnen geleitet wird. An diesem sollen gezielt geflüchtete Menschen teilnehmen.

Es wurde eine neue Gruppe gebildet, die Wohnungssuchende begleiten und diesen Hilfestellung geben soll. Sie wird von Frau Hilgert koordiniert.

Sie informiert außerdem darüber, dass eine syrische Malerin, die vorher über das Patennetz betreut wurde und mittlerweile voll integriert ist, ab dem 05.02.2016 für Kinder im Johann-Schwebel-Kindergarten die Möglichkeit des spielerischen Lernens mit Musik anbieten wird. Dort werde auch ab der folgenden Woche ein Integrations-Eltern-Café geöffnet sein. Eine weitere Patin macht in der Pestalozzi-Grundschule regelmäßig Vorlese-Stunden.

Der Frauensprachkurs laufe weiterhin gut und es werde derzeit angestrebt, einen Stammtisch für junge Asylbewerber einzurichten.

12. Sitzung des Beirates für Migration und Integration am 26.01.2016

Punkt 4: **Sprachkurse** **(öffentlich)**

Der Vorsitzende informiert darüber, dass die eingereichten Anträge für Sprachkurse über „Demokratie leben!“ in der Dezembersitzung des Begleitausschusses abgelehnt wurden. Bis März gebe es eine weitere Antragsrunde, bei der noch einmal ein Antrag für einen Sprachkurs eingereicht werden soll.

Außerdem beginne am 15.02.2016 ein Sprachkurs in der Ignaz-Roth-Schule.

12. Sitzung des Beirates für Migration und Integration am 26.01.2016

Punkt 5: Spendenstelle Ontariostraße/Kleiderkammer (öffentlich)

Bisher sei die Wohnung des Beirates in der Ontariostraße nicht von den durch die GeWoBau durchgeführten Renovierungsarbeiten betroffen. Es werde noch auf weitere Information von Herrn Braun gewartet.

Generell bittet der Vorsitzende die Beiratsmitglieder darum, sich Gedanken um die Weiterführung der Spendenstelle nach dem 30.06.2016 zu machen, da die Wohnung nur bis zu diesem Zeitpunkt kostenfrei zur Verfügung steht.

Beiratsmitglied Taze erklärt, es seien überwiegend dieselben Personen vor Ort tätig, ein paar Helfer kämen in unregelmäßigen Abständen noch dazu. Bis zu o.g. Termin sei die Weiterführung wie bisher kein Problem, wenn die Spendenstelle allerdings danach erhalten bleiben sollte, müsse man sich andere Lösungen überlegen, damit die personelle Besetzung gewährleistet werden kann.

Der Beirat einigt sich darauf, in dieser Sache zunächst die weitere Entwicklung abzuwarten und zu gegebener Zeit eine endgültige Entscheidung zu treffen.

12. Sitzung des Beirates für Migration und Integration am 26.01.2016

Punkt 6: **Verschiedenes** **(öffentlich)**

- Der Vorsitzende stellt den Leitfaden „Deutsche Sprache – Erste Schritte“ vor, der in Arabisch und Persisch vorliegt. Dieser soll 10 Mal kopiert und dann verteilt werden. Gleiches gilt für den Leitfaden „Was gehört in welche Tonne?“, wobei dieser zurzeit nur auf Englisch vorhanden sei und eine arabische Übersetzung noch geklärt werden müsse.
- Er zeigt ein Kinderbuch, das ebenfalls zweisprachig geschrieben ist (deutsch-arabisch) und das auch in den Spiel- und Lernstuben genutzt werden soll.
- Es liege ein Schreiben von Frau Angelika Glöckner vor, dass der Beirat als Gruppe für den Titel „Botschafter für Demokratie und Toleranz“ vorgeschlagen wurde. In dieser Sache werde er abwarten, ob weitere Informationen kommen.
- Am 24.02.2016 findet das nächste Quartalsgespräch mit dem Oberbürgermeister statt.

Die Sprechstunde im Februar findet am 25.02.2016 im Behördenzentrum statt.

12. Sitzung des Beirates für Migration und Integration am 26.01.2016

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden für die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 20:05 Uhr.

Der Vorsitzende

Die Schriftführerin

Kurt Liebmann

Luca Marie Brand